

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 36.

Düsseldorf, Samstag den 4. Mai 1872.

## Steckbriefe.

**1082.** 774. Die unten signalisirte Seidenweberin Agnes Hackstein aus Grefeld hat sich der Vollstreckung einer ihr durch Urtheil hiesigen Zuchtpolizeigerichts vom 20. September 1867 wegen Diebstahls zuerkannten zweimonatlichen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden auf die zc. Hackstein zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 23. April 1872.

Der Ober-Procurator gez.: von Guerard.

Signalement: Alter, 25 Jahre; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, braun; Stirn, frei; Augenbrauen, braun; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnliche; Zähne, gesund; Kinn, oval; Gesicht, gewöhnlich; Gesichtsbildung, blaß; Statur, schlank.

**1083.** 761. Durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 28. Juni 1871 ist der Klempnergehilfe Johann Jakobs, 21 Jahre alt, geboren zu Waddenbach (Cassel) und zuletzt wohnend in Barmen wegen Zerstörung zu einer Geldbuße von fünf Thlrn. im Unvermögensfalle zu einer Haft von einem Tage verurtheilt worden. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort hat nicht ermittelt werden können. Ich ersuche Jeden, der von dem jetzigen Aufenthaltsorte des zc. Jakobs Kenntniß haben sollte, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Mittheilung zu machen.

Elberfeld, den 27. April 1872.

Der Ober-Procurator (gez.) Ebermaier.

**1084.** 762. Der eines schweren Diebstahls im 3. Rückfalle angeklagte Untersuchungsgefangene Tagelöhner Hermann Adolph Foerster aus Ohlau ist gestern aus unserer Gefangen-Anstalt in Gefangenkleidung entsprungen.

Alle öffentlichen Behörden werden ersucht, auf den zc. Foerster zu wachen, denselben im Falle der Ergreifung zu verhaften und in unser Gerichtsgefängniß abliefern zu lassen.

Grünberg, den 17. April 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abthl.

**1085.** 763. Der unterm 24. d. Mts. wider den Musketter Hochhäuser der 3. Compagnie 8. Westfl.-Infanterie-Regiments Nr. 57, wegen Desertion erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Wesel, den 30. April 1872.

Das Commando des 1. Bataillons 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57.

**1086.** 770. Der am 9. Dezember 1871 gegen den Tagelöhner Heinrich Bartels erlassene Steck-

brief wird hiermit, als erledigt zurückgenommen.

Duisburg, den 30. April 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abthl.

## Verkäufe und Licitationen.

**1087.** 771. Auf Anstehen der Erben der zu Langerfeld am Grünenbaum verlebten Eheleute Wirth Johann Peter Saatweber und Sibilla geborne Reimböhl, nämlich:

- a) Helene Saatweber, Wittwe von Wilhelm Breutmann, ohne Geschäft zu Langerfeld wohnend;
- b) Karoline Saatweber, ohne Geschäft, Ehefrau des Dachdeckers Daniel Laubert und mit diesem auf'm Korrenberg in Barmen wohnend;
- c) der Caroline Schmitz, ohne Geschäft, Ehefrau des Bergarbeiters Karl Briz, und mit diesem zu Schwelm am Brunnen wohnend;
- d) des Joseph Schmitz, Knopfmacher zu Barmen wohnend;
- e) des Wilhelm Barthels, ohne Geschäft, zu Düsseldorf wohnend, als Hauptvormund des bei ihm gesetzlich domicilirten, in Werden sich aufhaltenden Interdicirten Wilhelm Schmitz, früher Uhrmacher, jetzt ohne Geschäft;
- f) der Auguste Schmitz, ohne Geschäft, Ehefrau des Fabrikarbeiters Constanz Siepmann und mit diesem zu Bochum wohnend;
- g) der Wilhelmine Schmitz Fabrikarbeiterin, in Barmen wohnend;
- h) der Josephine Schmitz, ohne Geschäft, Ehefrau des Bandwirlers August Stranzendach und mit diesem in Ronsdorf wohnend;
- i) der Wittwe Joseph Schmitz, Wilhelmine geb. Cronenberg, ohne Geschäft, in Barmen wohnend, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder: August, Johanna, Maria, Karl und Hulda Schmitz, sämmtlich ohne Geschäft bei ihrer Mutter domicilirt;

und auf Grund eines Beschlusses der königlichen Kreis-Gerichts-Deputation in Schwelm vom 18. März 1872,

werden die nachbeschrieben zu Barmen, in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens gelegenen Immobilien, im Ganzen unter Zugrundelegung einer Taxe von 5930 Thlr. am **Dienstag, den 16. Juli d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, in dem Locale des Wirthes Herrn August Halbach, Heddinghauserstraße Nr. 109 in Barmen, durch den unterzeichneten, hierzu committirten, in Barmen wohnenden Königl. Notar Gottfried Porst öffentlich zum Verkaufe ausgestellt

und, wenn die Tage erreicht ist, definitiv zugeschlagen werden, nämlich:

- Flur 1, Abth. 19, Bezirk Rittershauserstraße,  
 a) Nr. 131 der Parzelle, Hofraum, 94 Quadratmeter (6 Ruthen 60 Fuß);  
 b) Nr. 357/132 der Parzelle, Hofraum, 2 Acre 81 Quadratmeter (19 Ruthen 80 Fuß);  
 c) Nr. 358/132 der Parzelle, Garten, 24 Acre 71 Quadratmeter (174 Ruthen 20 Fuß); — nebst dem aufstehenden, mit Nr. 46 bezeichneten Wohn- und Hinterhause,

alles an einander gelegen und begrenzt nördlich von der Rittershauserstraße, östlich und südlich von dem aus dem Rauenthal nach Langerfeld führenden Communalwege und westlich von dem aus dem Rauenthal nach der Klippe führenden Communalwege.

Das Gest der Verkaufsbedingungen und sonstige Voracten liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Barmen, den 26. April 1872.

Horst, Notar, Heidterstraße 8.

**1088.** 743. Auf den Antrag des zu Düsseldorf wohnenden Kaufmanns Siegmund Jäger gegen die Eheleute Wilhelm Heuren, Wirth und Brauer, und Helena geb. Weiß, ohne besonderes Geschäft zu Düsseldorf wohnhaft, soll das nachbezeichnete Haus nebst An- und Zubehör am **13. September 1872**, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts (Zimmer Nr. 9) öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Das unter Artikel 363 des Katasters in der Gemeinde, Oberbürgermeisterei und im Kreise Düsseldorf, auf der Hundsrückenstraße unter Nr. 13 eingetragene und gelegene Haus, „zum Mühlenstein“ genannt, nebst Hofraum und Zubehör, Flur 1, Nr. 397 der Parzelle, mit einer Grundfläche von 2 Acre 47 Quadratmeter, begrenzt von Mathias Otten, der Hundsrückenstraße, Jakob Kaufmann und evang. Gemeinde zu Düsseldorf.

Das Haus, in welchem seit langer Zeit Schenk- wirthschaft betrieben wird, hat im Erdgeschosse die Eingangsthüre und von rechts derselben zwei mit gelben Schlagläden versehene Fenster in der ersten und zweiten Etage je 4 Fenster ohne Schlagläden, und ist der Giebel ganz in gelber Delfarbe gefrichen. Auf dem Hofe links befindet sich die Treppe welche zum Haupthause führt, und die mit einem hölzernen Schuttdache bedeckt ist. Daneben befinden sich 2 Abtritte.

Hieran schließt sich das Hintergebäude, welches aus der Eingangsthüre und 2 Fenstern im Unterhause, 3 Fenstern je in der ersten und zweiten Etage besteht, an.

Hinter dem Hintergebäude befindet sich ebenfalls ein großer Hof, welcher zur Zeit zum Lagern von Bauholz benutzt wird.

Die Gebäulichkeiten, welche sämmtlich massiv in Ziegelsteinen erbaut sind, sind mit rothen Pfannen

gedeckt und befindet sich auf dem Dache des Haupthauses ein mit einem Schlagläden versehenes Dachfenster. Das Haupthaus ist ganz unterkellert und befindet sich der Eingang zu den Kellern auf dem Haupthofe.

Diese Immobilien werden bewohnt und benutzt von den Subhastaten, und als angeblichen Miethern von Wittwe Archambeau, Bierbrauer Adolph Fischer und Graveur Lelong.

Erstgebot 1500 Thaler.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer pro 1872 für die zu licitirenden Immobilien 12 Thaler 22 Sgr. 4 Pf. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 16. April 1872.

Der commissarische Friedensrichter,

Landgerichts-Assessor gez.: A. Müller.

Für gleichlautende, dem Extrahenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Münch.

**1089.** 760. Auf Anstehen des Schuhmachers Herrn. Spöhr, zu Plaz bei Remscheid wohnend, sollen am **Donnerstag, den 8. August d. J.**, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königl. Friedensgerichte zu Remscheid in dessen Sitzungssaale die nachbenannten, am 13. März cr. in Beschlag genommenen zu Feld, Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, im Kreise Lennepe gelegenen, unter Artikel 1643 der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Remscheid eingetragenen Immobilien wider die Eheleute Peter Carl Kornbusch, Handelsmann und Hulda geb. Engels ohne besonderes Geschäft zu Feld bei Remscheid wohnend, öffentlich für die von dem Extrahenten abgegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, als:

1. Flur 12, Nr. 127/86, Holzung im Holscheidsberg, groß 1 Morgen 31 Ruthen 90 Fuß, grenzend an Hasenpflug, Zehles und Stocker.

Erstgebot 10 Thaler.

2. Flur 13, Nr. 911/236, Holzung im Heidberg, groß 170 Ruthen 30 Fuß, grenzend an Hasenpflug und einem Weg.

Erstgebot 10 Thaler.

3. Flur 13, Nr. 1217/240, an der Landstraße, Ackerland groß 1 Morgen 147 Ruthen, grenzend an Robert Hoesterey zu Hasen und Hasenpflug.

Erstgebot 10 Thaler.

4. Flur 13, Nr. 916/308, Wiese, Bremerwiesen groß 25 Ruthen 80 Fuß, grenzend an einen Weg und Jansen.

Erstgebot 10 Thaler.

5. Flur 14, Nr. 527, Wiese in der Ibach, groß 37 Ruthen 80 Fuß, grenzend an Evertz, Schmidt und Dominicus.

Erstgebot 10 Thaler.

6. Flur 14, Nr. 1006/657, Hofraum zu Feld, groß 29 Ruthen 70 Fuß, grenzend an Hasenpflug,

Mebus, Wagener und die Landstraße von Remscheid nach Elberfeld, nebst aufstehenden Gebäulichkeiten:

a. ein mit Nr. 44 bezeichnetes, hölzernes, in Fachwerk mit Lehm und Ziegelmauerwerk errichtetes Wohnhaus. Dasselbe hat einen Balken, 2 Schornsteine und ist mit rothen und einigen blauen Pfannen gedeckt. Auf der südlichen Dachhälfte befindet sich ein Ausstrich, welcher mit Zink belegt ist und 1 Fenster hat, ebenso befindet sich auf der nördlichen Hälfte des Daches 1 Fenster. Die Ostseite des Wohnhauses ist an das Eigenthum von Hasenpflug angebaut. Die Süd- und Frontseite ist mit Schiefeln bekleidet und hat eine Eingangsthüre, sowie 8 Fenster, worunter ein einflügeliges. Die Westseite ist mit Brettern bekleidet und zeigt 2 Fenster im Giebel. An der nördlichen, mit Kalk verputzten Seite befinden sich 8 Fenster.

b. eine der Frontseite dieses Hauses gegenüberliegende, ebenfalls in Fachwerk, mit Lehm- und Ziegelmauerwerk erbaute, und mit der Nr. 44 a. bezeichnete Schmiede. Dieselbe ist einflügelig mit rothen und blauen Pfannen gedeckt, und hat einen Schornstein. Die Ost- und Nordseite sind mit Kalk verputzt und hat erstere 2 Thüren und Letztere 1 Fenster im Giebel. Die südliche Seite ist mit Brettern bekleidet, und befindet sich an dieser ebenfalls eine Thüre. Die Westseite ist mit Kalk verputzt, und hat eine Thüre, 3 einflügelige und 2 zweiflügelige, sowie ein hölzernes Fenster.

Erstgebot 200 Thaler.

Gesamt-Erstgebot 250 Thaler.

Sämmtliche Immobilien werden von den Schuldnern, dem Schieferdecker Conrad Winter, dem Hammer- schmied Friedrich Mauermann und dem Schlosser Richard Weber bewohnt und benutzt.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die vorbezeichneten Immobilien pro 1871 mit einer Grund- und Gebäude- steuer von 7 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu Remscheid zur Einsicht eines Jeden offen.

Dieses Substitutions-Patent soll in gesetzlich vorgeschriebener Weise bekannt gemacht werden.

Remscheid, den 22. April 1872.

Der stellvertretende Friedensrichter gez.: Dresen.

Für gleichlautende, dem Extrahenten ertheilte Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

1090. 588. Auf Anstehen der Eheleute Robert Baashaus, Spinmeister und Christina Friederika geborne Straß, ohne Geschäft, beide zu Gladbach wohnend, Extrahenten sollen am **Dienstag, den 16. Juli d. J.**, Morgens 9 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu M.-Glabdach, in dessen Sitzungssaale im Abteigebäude daselbst, die nachbeschriebenen, gegen die Eheleute und Wirthen Johann Hubert Hamacher und Anna Maria geborene Lambert, ohne Geschäft zu M.-Glabdach, als Solidarschuldner, in

gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien öffentlich zum Verlaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein in der Stadtgemeinde M.-Glabdach, Gemeinde, Kreis und Friedensgerichtsbezirk gleichen Namens, in der Gasstraße Nr. 5 belegenes, nördlich von Johann Georg Becker, östlich von der Gasstraße, südlich von Hubert Koenes und westlich von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn begrenztes Wohnhaus mit Hintergebäude, Hof- und Gartenraum, sammt An- und Zubehör, Um- und Unterlage, eingetragen im Kataster der Stadtgemeinde M.-Glabdach, sub. Flur G. 1800/370 und 1799a/370, mit einem Gesamtflächenraum von 22 Rth. 60 Fuß oder 3 Aren 20 Quadratmeter.

Das Wohnhaus, welches aus Erdgeschoß und einer Etage besteht, ist massiv in Stein erbaut, unterkellert, und mit blauen Ziegeln gedeckt. In der Fronte östlich hat dasselbe im Erdgeschoß eine Thüre und vier Fenster, oben fünf Fenster, nördlich oben zwei Fenster, westlich unten eine Thüre, drei Fenster, oben fünf Fenster. In der Fronte befindet sich nördlich neben dem Hause ein hölzernes Gitterthor, westlich am Haupthause und südlich vom Hofraum befindet sich das Hintergebäude, welches einflügelig, massiv in Stein erbaut und mit blauen Ziegeln gedeckt ist. Dasselbe hat unten zwei Thüren, eine Thoröffnung und zwei Fenster, oben fünf Fenster und wird zur Wohnung, Schuppen u. s. w. benutzt.

Der Hofraum ist nördlich durch anschließende Gebäulichkeiten und westlich mit einer lebenden Hecke eingefriedet.

Die Realitäten werden theils von den Schuldnern selbst, theils vom Tagelöhner Wilhelm Froitzheim, Schreiner Schrey, Spulerinnen Katharina und Sibilla Dilkes und geschäftlose Wittve Christina Dreling miethweise bewohnt. Erstgebot 800 Thlr.

Die pro 1872 zu zahlende Grund- und Gebäude- steuer beträgt 5 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

M.-Glabdach, den 21. März 1872.

Der Friedensrichter gez.: Keunen.

Der Hülfsgewichtsschreiber gez.: Ropp.

Für die richtige Ausfertigung ertheilt dem Extrahenten auf Begehren.

Der Gerichtsschreiber: Hoffmanns.

1091. 598. Auf Anstehen von Johann Ferdinand Schloeter, Ackerwirth zu Gildenwerth bei Remscheid wohnend, sollen am **Donnerstag, den 11. Juli c.**, Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Remscheid, in dessen Sitzungssaale die nachbenannten, am 14. Dezember vorigen Jahres in Beschlag genommenen, am Mühlenteich, Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, im Kreise Lennep gelegenen, unter Artikel 1114 jener Gemeinde einge-

tragenen Immobilien gegen: die Erben der am Mühlenteich bei Remscheid verstorbenen Ehefrau des Fassbinders Julius Peuler, Maria Catharina geb. Bewer, zeitlichen Aderwirthin, früher Wittwe des am Mühlenteich verstorbenen Aderwirthen Peter Arnold Pläzer, als: a. Julius Peuler, Fassbinder am Mühlenteich bei Remscheid wohnend, b. Eheleute Wilhelm Reichenberg, Metzger und Caroline geborene Pläzer, ohne besonderes Geschäft, beide zu Feld bei Remscheid wohnend, c. Eheleute Kleinschmied Hermann Engels und Mathilde geborene Pläzer zu Scheid bei Remscheid, ersterer u. Engels zugleich als Nebenvormund der minderjährigen Emma Mine Martin zu Stachelhausen, d. Joseph Martin, Tagelöhner zu Stachelhausen bei Remscheid, als Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Emma Pläzer und als Vormund des mit derselben gezeugten noch minderjährigen Kindes Emma Mine Martin, e. August Schulte, Tagelöhner zu Bruch, jetzt zu Tyrol bei Remscheid wohnend, als Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Emilie Pläzer und des mit derselben erzeugten ebenfalls verstorbenen Kindes Emilie Schulte, f. den emancipirten minderjährigen Friedrich Wilhelm Pläzer, Schmiedegehilfe zu Goldenberg bei Büttrichhausen, g. den Feilenschmied Eduard Pläzer zu Berghausen, Gemeinde Wermelskirchen, als Curator des vorgenannten emancipirten minderjährigen Friedrich Wilhelm Pläzer, h. die Eheleute Bandwirther Isaac Schmidt und Juliane geborene Pläzer zu Barmen wohnend, i. Peter Pläzer, Fabrikarbeiter in Herford wohnend, öffentlich für die von dem Extrahenten abgegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zuge schlagen werden, als:

- 1) Wiese Brucherwiese, groß 106 Ruthen 40 Fuß, oder 15 Acre 9 Quadrat-Meter, Flur 4. Nummer 818/397, 398, begrenzt von einem Wege und Johann Gottlieb Gumm und Ehefrau K. Hesse. Erstgebot 20 Thlr.
- 2) Wiese daselbst, groß 1 Morgen 13 Ruth. 10 Fuß, oder 27 Acre 39 Quadrat-Meter, Flur 4. Nr. 399, begrenzt von einem Wege und Ferdinand Müller. Erstgebot 40 Thlr.
- 3) Wiese daselbst, groß 62 Ruthen 20 Fuß, oder 8 Acre 82 Quadrat-Meter, begrenzt von dem vorigen Müller auf 2 Seiten und einem Wege, Flur 4. Nr. 402. Erstgebot 12 Thlr.
- 4) Wiese daselbst, groß 5 Ruthen, oder 71 Quadr.-Meter, Flur 4. Nr. 819/403, begrenzt von dem vorigen Gumm und Ehefrau Hess. und den Subhastaten. Erstgebot 1 Thlr.
- 5) Holzung, Stachelhauserberg, groß 71 Ruthen 90 Fuß, oder 10 Acre 20 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 462, begrenzt von einem Wege und Richard Pleiß. Erstgebot 6 Thlr.
- 6) Ackerland am Mühlenteich, groß 176 Ruthen 50 Fuß, oder 25 Acre 4 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 470, begrenzt von einem Wege, Wilhelm Klein und Julius Gumm. Erstgebot 20 Thlr.
- 7) Hofraum daselbst, groß 29 Ruthen, oder 4 Acre 11 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 471, begrenzt von den Subhastaten auf vier Seiten. Erstgebot 8 Thlr.
- 8) Hofraum daselbst, groß 7 Ruthen 20 Fuß, oder 1 Acre 2 Quadr.-Meter, Flur 4, Nr. 472, begrenzt von den Subhastaten auf drei Seiten und von einem Wege, mit aufstehendem, früher Nr. 338, nun Nr. 1 bezeichneten, einstöckigen, in Holzfachwerk aufgeführten, mit rothen Pfannen gedeckten Wohnhause; dasselben ist auf allen Seiten mit Kalk verputzt, hat an der nördlichen Längenseite die Eingangsthür und ein Fenster, an der östlichen Giebelseite ein kleines Fenster unten und eines im Giebel, an der Südseite zwei Fenster und an der Westseite unten ein Fenster; außerdem ist an letzterer Seite eine Werkstätte angebaut; dieselbe ist einstöckig in Holzfachwerk, mit Kalk verputzt und mit rothen Pfannen gedeckt, hat eine Eingangsthür aus dem Hause und befinden sich daran zwei Fenster; das Haus wird bewohnt von dem Mitsubhastaten Julius Peuler. Erstgebot 150 Thlr.
- 9) Hausgarten daselbst, groß 57 Ruthen 30 Fuß, oder 8 Acre 13 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 473, begrenzt von den Subhastaten, Julius Gumm und einem Wege. Erstgebot 15 Thlr.
- 10) Hofraum daselbst, groß 16 Ruthen 60 Fuß, oder 2 Acre 35 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 474, begrenzt von einem Wege und den Subhastaten. Erstgebot 7 Thlr.
- 11) Hofraum daselbst, groß 2 Ruthen 60 Fuß, oder 37 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 475, begrenzt von den Subhastaten auf vier Seiten, mit aufstehendem, früher Nr. 339, nun mit Nr. 2 bezeichneten, einstöckigem Wohnhause; dasselbe ist mit rothen Pfannen gedeckt, auf allen Seiten mit Kalk verputzt; in der nördlichen Seite befindet sich die Eingangsthür und ein Fenster, an der östlichen Seite zwei Fenster, an der südlichen Seite zwei Fenster und an der westlichen Seite ein Fenster unten und zwei kleine Fenster im Giebel. Unter dem Hause befindet sich eine Schmiede mit einer Thür und vier kleine Fenstern. Bewohnt wird dieses Haus von dem Tagelöhner Josua Becker und dem Fabrikarbeiter Jacob Blank. Erstgebot 100 Thlr.
- 12) Hausgarten daselbst, groß 44 Ruthen 20 Fuß, oder 6 Acre 27 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 476, begrenzt von einem Wege, den Subhastaten und Julius Gumm. Erstgebot 15 Thlr.
- 13) Hofraum daselbst, groß 13 Ruthen 30 Fuß, oder 1 Acre 89 Quadr.-Meter, Flur 4 Nr. 477, begrenzt von einem Wege und den Subhastaten; mit aufstehendem unter Nr. 2a bezeichneten, als Wohnung eingerichteten, gegenwärtig aber nicht bewohnten Stälchen; dasselbe besteht aus Erdgeschoss, ist mit rothen Pfannen gedeckt, in Holzfachwerk aufgeführt und ohne Verputz und Bekleidung, hat eine Eingangsthür und vier kleine Fenster. Erstgebo

50 Thlr.

14) Wiese, Stachelhauserberg, groß 68 Ruth. 40 Fuß, oder 9 Acre 70 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 484, begrenzt von Reinhold Krumm und Kar. Peter Welterhoff. Erstgebot 10 Thlr.

15) Wiese, Heisterbusch, groß 49 Ruthen 50 Fuß, oder 7 Acre 2 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 530a, begrenzt von dem genannten Krumm und Reinhard Trimmner. Erstgebot 6 Thlr.

16) Holzung und Ackerland, am Breckenberg; ersteres 5 Morgen 79 Ruthen, oder 1 Hectar 38 Acre 87 Quadrat-Meter, und letzteres 70 Ruthen, oder 9 Acre 93 Quadrat-Meter groß, Flur 8, Nummer 488/X 1, begrenzt von Gustav Kalsbach und Karl August Berger. Erstgebot 40 Thlr.

Gesamt-Erstgebot 500 Thaler.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die vorbezeichneten Immobilien pro 1871 mit einer Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlrn. und 7 Pfg. belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts dahier zur Einsicht offen.

Dieses Subhastationspatent soll gesetzlich bekannt gemacht werden und tritt an die Stelle des Subhastationspatentes vom 18. Januar cr.

Remscheid, den 27. März 1872.

Der stellvertretende Friedensrichter: Dresen.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

**1092.** 401. Auf den Antrag des zu Düsseldorf wohnenden Doctor medicinae und praktischen Arztes Max Küster, gegen die zu Düsseldorf wohnende Wittwe des Malers Carl Bittschauer, Emmy geborene Havenith, ohne besonderes Geschäft, im eigenen Namen sowohl, wie auch als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder Emmy und Wilhelmine Bittschauer, sollen die nachbezeichneten Immobilien zu dem beigefügten Erstgebote am **14. Juni 1872**, Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale Nr. II. des hiesigen königlichen Friedensgerichts öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden nämlich:

Ein zu Rempfort, Samtgemeinde und im Kreise Düsseldorf gelegenes Wohnhaus und Garten, im Kataster eingetragen unter Artikel 420 der Gemeinde Rempfort, Nr. 2451 der Gebäudesteuerrolle, No. 7 der Flur, No. 837 getheilt durch 67 der Parzelle, mit einer Grundfläche von 69 Ruthen, in der Rosenstraße unter Nr. 37 neben Maler Schey und Maler Busch und ein zusammenhängendes Ganzes bildend.

Das Wohnhaus ist massiv in Ziegelsteinen gebaut, in weißer Delfarbe gestrichen, mit blauen Dachziegeln gedeckt und hat 2 Kamine; in der Frontseite nach Norden 3 mit Eisensäben versehene Kellersenster, Parterre 3 Fenster und in der ersten Etage 3 Fenster; östlich unten eine Hausthüre und 1 Kellersenster, in der ersten Etage 1 Fenster, in der zweiten Etage 2 kleine Fenster. Zur Hausthüre gelangt man durch ein an

der Straße angebrachtes eisernes Thor, südlich befindet sich die Küche, im Souterain des Haupthauses, zu welcher eine steinerne Treppe mit Eisengeländer führt. Nach dem Garten zu befindet sich ein Anbau, der einen besonderen Eingang hat, südlich unten 1 Fenster und in der ersten Etage ein Fenster; westlich in der ersten Etage 1 Fenster und in der zweiten Etage 1 Fenster. Das Haupthaus hat südlich unten 2 Fenster und in erster Etage 5 Fenster.

Am Ende des Gartens steht ein in Ziegelsteinen aufgeführtes, mit Dachpappe gedecktes Atelier, welches nördlich 1 Atelier-Fenster und 3 Fenster von verschiedener Größe hat; dies Atelier hat westlich einen Vorbau mit Eingangsthüre und 1 Fenster, südlich 1 Fenster mit Schlagladen und ist östlich an ein daran anschließendes Atelier angebaut. Das Ganze war von der Subhastatin bewohnt und benutzt. Erstgebot 4500 Thaler.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 9 Thaler 16 Silbergroschen 10 Pfennige beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 21. Februar 1872.

Der Delegirte Friedensrichter, Gerichts-Assessor:  
gez. von der Leyen.

Für gleichlautende, dem Extrahenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber: Münch.

**1093.** 515. In der gerichtlichen Theilungssache des zu Solingen wohnenden Maurers Joseph Krögel als Cessionar des frühern Schwertarbeiters jetzigen Fabrikarbeiters Friedrich August Busch früher in Solingen jetzt in Newark wohnend, Klägers vertreten durch Advokat-Anwalt Kessels gegen

1. Die Eheleute Gasarbeiter Michael Klee und Amalie geb. Garweg, ohne besonderes Geschäft, beide zu Solingen wohnend, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Zurbellen.

2. Den Sägeleifer Carl Lauterjung zu Schaberg, Gemeinde Dorp wohnend, als Gegenvormund der Minderjährigen Otto und Hugo Busch, Kinder erster Ehe der Amalie Garweg und des verstorbenen Ehemannes Nathanael Busch.

3. Den Fabrikarbeiter Julius Busch früher zu Solingen wohnend jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, sollen auf Grund eines Urtheiles des königlichen Landgerichts zu Elberfeld vom 3. Januar laufenden Jahres durch den Unterzeichneten hierzu committirten, zu Solingen — Mühlenstraße Nr. 190 — wohnenden königlich preussischen Notar Carl Friedrich Daubenspeck die nachbezeichneten zu Solingen im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien am **Montag, den 3. Juni l. J.**, Nachmittags 6 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Jacob Bander zu Solingen nämlich:

a. ein daselbst am Nordwall neben Friedrich Bröder und Carl Höpp gelegenes, zur Gütergemeinschaft von

Nathanael Busch und Friederike Schneeloch gehöriges mit der Hausnummer 1434 bezeichnetes Wohnhaus und Schwiede nebst 75 Meter oder 5 Ruthen 30 Fuß Grundfläche, aufgeführt im Cataster Flur 3 Nr. 814 zur Taxe von 1000 Thlrn. und

b. ein zum persönlichen Nachlaß des Nathanael Busch gehöriger, 8 Aren 92 Meter großer Garten am Siepchen neben Franz Carl Bäder, Friedrich Heberlein und Wittwe Knecht, katastrirt sub. Flur 4, Nr. 161 zur Taxe von 400 Thlrn., öffentlich zum Verkaufe ausgestellt werden. Bedingungen und sonstige Voracte liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht offen. Solingen, den 15. März 1872.

Daubenspeck, Notar.

**1094.** 758. Von dem im Kreise Duisburg in der Gemeinde Fulcrum, zunächst der Stadt Mülheim an der Ruhr belegenen, zur Größe von einer Fundgrube 28 Maßen Längensfeld verliehenen und in 128 Ruzen eingetheilten Steinkohlen-Bergwerk Kleflappen eingetragen im Berggegen- und Hypothekenbuche zu Dortmund Vol. I. fol. 281 et seq. sollen die unter Nr. 37 auf den Namen der Eheleute Dr. med. Lambert Fischer und Sophie geb. Dinnendahl zu Heselbura eingetragenen  $\frac{1}{5}$  Ruzen und die sub. Nr. 123 auf den Namen

1. des Rentners Johann Dinnendahl zu Dülmen;  
2. der Frau Doct. Clemens Küster, Kunigunde geb. Dinnendahl zu Huttrop;

3. der Frau Schreinermeister Fünkel, Caroline geb. Dinnendahl zu Heselbura;

4. der Geschwister: a. Johanne, b. Franziska, c. Elise, d. Lambert, e. Franz, f. Wilhelm Fischer zu Anholt eingetragenen 4 Ruzen, soweit letztere den Geschwistern Fischer ad 4 gehören, ferner von dem im Kreise Duisburg, Gemeinde Dümpten zunächst der Stadt Mülheim an der Ruhr belegenen in 128 Ruzen eingetheilten Steinkohlen-Bergwerk Caroline, eingetragen im Berggegen- und Hypothekenbuche zu Dortmund Vol. I. Seite 21 et seq. sollen die unter Nr. 26 auf den Namen der Eheleute Dr. med. Lambert Fischer und Sophie geb. Dinnendahl eingetragenen  $3\frac{1}{5}$  Ruzen und die sub. Nr. 110 auf den Namen

1. des Rentners Johann Dinnendahl zu Dülmen;  
2. der Frau Doctor Clemens Küster, Kunigunde geb. Dinnendahl zu Huttrop;

3. der Frau Schreinermeister Fünkel, Caroline geb. Dinnendahl zu Heselbura;

4. der Geschwister: a. Johann, b. Franziska, c. Elise, d. Lambert, e. Franz, f. Wilhelm Fischer zu Anholt eingetragenen 16 Ruzen, soweit die ad 4 genannten Geschwister Fischer daran theilhaftig sind, im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag des Concursverwalters an hiesiger Gerichtsstelle am **5. Juli 1872**, Vormittags 10 Uhr, versteigert werden.

Die von dem Bieter auf etwaiges Verlangen eines Interessenten zu leistende Sicherheit ist auf 10 Thlr. für die Ruzen der Zeche Kleflappen und auf

150 Thlr. für die Ruzen der Zeche Caroline festgesetzt. Abschrift der Verleihungsurkunden, Hypothekenscheine und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Bergwerksanteile geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 10. Juli 1872, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Droick, den 12. April 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**1095.** 512. Das im Hypothekenbuche von Dümpten Vol. VI. fol. 25. auf den Namen der Wittwe Heinrich Kornfeld, Magaretha geb. Medlenbeck, wieder verehelichten Bergmann Heinrich Berkenlamp eingetragene Grundstück Flur A. Nr. 537/37 der Katastralgemeinde Dümpten insgesamt vermessen zur Größe von 17 Ar. 79  $\square$  Metern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **24. Mai 1872**, Nachmittags 2 Uhr, in dem Locale des Wirthen Heinrich Schröder zu Dümpten versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt nichts, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 50 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 29. Mai 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Droick, den 7. März 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**1096.** 776. Die im Hypothekenbuche von Schuir Vol. XV. fol. 216 auf den Namen der Christine Catharine Elisabeth König, der Christine Catharine Bernhardine König, der Maria Catharine König, der Maria Elisabeth Friederike König, des Ludger Hermann König und des Hermann Adolph Wilhelm

König eingetragenen Grundstücke der Steuergemeinde Schuir, nämlich:

Abt. Nr.	Flur	Nr.	Flur-Abth.	Cultur-Art.	Größe.		
					qda.	qma.	qra.
1	B.	90	In der Aue.	Holzung.	4	23	55
2		92	dito.	Ackerland.	2	81	29
3		187/94	der 6. Mergenkamp	dito.	4	07	79
4					.	76	60
5		189/115	am Mühlberg.	Hofraum.	.	23	51
6		144/118	dito.	Ackerland.	1	34	21
7					1	27	66
8	C.	99	In der Aue.	Holzung.	.	69	04
9	D.	17	Klosterkamp.	Ackerland.	1	66	68
10					1	02	13
11		18	dito.	Weide.	.	09	76
12		69/VI <sub>106</sub>	In der Lade.	Ackerland.	1	83	96
13		52	dito.	dito.	.	88	07
14		84	Im Nigwinkel.	Weide.	1	34	46
15		85	dito.	Hausgarten.	.	23	46
16		87/VJ <sub>77</sub>	dito.	Ackerland.	.	06	94
17		88	dito.	dito.	.	83	56
18		184/94	bei Hursfeld.	Weide.	.	14	75
19		185/95	dito.	Hofraum zc.	.	22	21
20		89/VI <sub>175</sub>	dito.	Ackerland.	.	01	02

insgesamt vermessen zur Größe von 23 Hectaren 80 Are 65 □ Meter sollen im Wege der notwendigen Subhastation theilungshalber am **27. Juni c.**, Vormittags 10 Uhr, zu Schuir auf dem König'schen Gute versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 372<sup>17</sup>/<sub>100</sub> Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 90 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau I. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **2. Juli curr.**, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Werden, den 25. April 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

**1099.** 765. Die nachbenannten Personen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, werden auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen, am **Mittwoch, den 31. Juli d. J.**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Barmen zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

**1097.** 778. Das im Hypothekenbuche von Alstaden Vol. 15 fol. 1 auf den Namen des Winklers August Gadden eingetragene Grundstück, früher Joh. Steintamp gehörig, Flur A. Nr. 23 der Katastralgemeinde Alstaden vermessen zur Größe von 1 Morg. 22 Ruthen 20 Fuß oder 38 Aren 68 Quat. Metern soll im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **3. Juli 1872** Nachmittags 2 Uhr im Lokale des Wirthen Vielhaber zu Alstaden versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt nichts.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 60 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **10. Juli 1872** Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broid, den 18. April 1872.

Königl. Kreisgerichtsdeputation.

Der Subhastationsrichter.

### Aufgebote und Vorladungen.

**1098.** 732. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Königl. Polizeigerichte hieselbst sind der Anton und Johann Janßen, beide Befenbinder und zu Groesbeck im Königreich der Niederlande wohnend, durch Akt des Gerichtsvollziehers Amberger hieselbst vom 20. d. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Cleve von **Mittwoch, den 5. Juni 1872**, Vormittags 10 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung: „am 2. April c. in der Bürgermeisterei Griethausen a. mit einer mit Hunden bespannten Karre, ohne Erlaubnisschein gefahren; b. die angespannten Hunde nicht mit vorschriftsmäßig gestempelten Maulkörben versehen gehabt; c. ihre Hundekarren zum Personentransport benutzt zu haben;“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 22. April 1872.

Der Ober-Procurator: Bus.

„ohne gesetzliche Consens als Reservist oder Landwehrmann ausgewandert zu sein“  
das Rechtliche verhandeln zu hören.  
Eberfeld, den 27. April 1872.

Der Ober-Procurator gez.: **E b e r m a i e r.**

N <sup>o</sup> .	Namen.	Geburtszeit.		Stand.	Geburtsort.	Bester Wohnort oder letzter gewöhnlicher Aufenthaltsort.
		Tg.	Mo. Jahr.			
1	Lutz, Gustav	27	1 42	Buchbinder.	Barmen.	Barmen.
2	Bischofsberger, Julius	23	9 38	Techniker.	dito.	dito.
3	Gieseking, Johann Hein. Wilh.	4	9 39	Wagenlackirer.	dito.	dito.
4	Stoffel, Eduard	18	4 35	Specereihändler.	dito.	dito.
5	Brode, Carl	23	12 36	Maurermeister.	Herscheid.	dito.
6	Giardt, Johann Joseph August	24	11 34	Gärtner.	Barmen.	dito.
7	Hedmann, Richard August	25	9 32	Schlosser.	dito.	dito.
8	Horsmann, Johann Wilhelm	4	1 31	Buchbinder.	Wesel.	dito.
9	Engelbert, Carl Wilhelm	20	10 30	Färber.	Barmen.	dito.

### Bekanntmachungen.

**1100.** 773. Der Maurermeister Wilhelm Breidenbach hier selbst, beabsichtigt auf seinen Grundstücken Nr. 160, 161 und 162 in Flur I der Stadtgemeinde Hüdeswagen eine Feldbrandziegelei anzulegen.

Dieses Vorhaben wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei mir anzubringen.

Zeichnungen und Beschreibungen können auf meinem Amtsbureau eingesehen werden.

Hüdeswagen, den 30. April 1872.

Der Bürgermeister: **E s c h m a n n.**

**1101.** 759. Herr Anton Witten zu Bodum beabsichtigt auf dem Grundstücke Flur XIII. Nr. 250 der Gemeinde Bodum eine Gerberei anzulegen, welches Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Beschreibung und Zeichnung der Anlage auf dem Bürgermeister-Amte zu Bodum während 14 Tagen offen liegen.

Allenfallige Einwendungen gegen die Anlage von nicht privatrechtlicher Natur sind binnen einer Präclusivfrist von 14 Tagen, beginnend mit dem Tage, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt der königlichen Regierung ausgegeben wird, bei dem unterzeichneten Landrathe schriftlich anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Erfeld, den 27. April 1872.

Der Landrath: **D e y s n e r.**

**1102.** 552. Die Erben des am 4. Januar cr. mit Tode abgegangenen Uhrmachers Joseph von Cuppen zu Essen stehen im Begriff, den Nachlaß zu theilen, was den unbekanntem Erbschaftsgläubigern zur Beachtung hierdurch bekannt gemacht wird.

Essen, den 18. März 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

**1103.** 769. Der Herr Dr. R. Espenschied in Eberfeld, beabsichtigt auf seinem hier belegenen

Grundstück, Flur IV. Barzellen Nr. 360, 361, 362 und 363 eine Klee säure und Klee salz-Fabrik anzulegen.

Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen präclusivischer Frist beim Unterzeichneten wo auch die Zeichnung nebst Beschreibung eingesehen werden kann, anzubringen.

Sonnborn, den 26. April 1872.

Der c. Bürgermeister: **S o h m b r e c h e r.**

**1104.** 766. Die Brautleute Fabrikarbeiter Heinrich Kemmen in Oberhausen und Wittwe Philipp Hoffart Henrine geb. Kruse in Sterkrade haben für die von ihnen einzugehende Ehe die Gütergemeinschaft abgeschlossen.

Droich, den 26. April 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

**1105.** 768. Die Hauptlehrerstelle der 9. kath. Elementar-Mädchenschule ist erledigt. Das vorläufige Gehalt beträgt 600 Thlr. abzüglich 10% für Dienstwohnung. Anmeldungen nimmt bis zum 9. Mai entgegen der Schulvorstand.

Erfeld, den 30. April 1872.

Huthmacher, Oberpfarrer.

**1106.** 767. An den hiesigen katholischen Knabenschulen soll eine mit dem ersten Juli cr. vacant werdende Lehrerstelle wieder besetzt werden. Das Einkommen beginnt mit 325 Thlr. und steigt nach den hier zugebrachten Dienstjahren bis 525 Thlr. nebst freier Wohnung. Qualificirte Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse beim Schulvorstande persönlich melden.

Cleve, den 30. April 1872.

Der kath. Schulvorstand. **G ü t h n e s,** Pfarrer.

**1107.** 772. Die Lehrerstelle an der ersten Mädchenklasse der hiesigen katholischen Elementar-schule, mit welcher ein Gehalt von 250 Thlr. verbunden ist, wird gegen den 15. Juni c. vacant. Qualificirte Bewerberinnen wollen sich binnen 3 Wochen unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Herrn Pfarrer Esch hier selbst und bei dem Unterzeichneten melden.

Sinn, den 1. Mai 1872.

Der Bürgermeister: **T a p p e n.**